

Deutschland ist wieder Jobmotor: 2 Millionen Arbeitslose weniger als unter Rot-Grün

Mit 2,9 Millionen sind die Arbeitslosenzahlen im Oktober zum ersten Mal seit 16 Jahren unter die 3-Millionen-Marke gesunken. Betriebe, Beschäftigte und die Politik haben in einer gemeinsamen Kraftanstrengung einen enormen Erfolg erreicht. Darauf können wir stolz sein.

Schlechte Ausgangslage unter Rot-Grün (1998–2005):

- 2005 wurde zum ersten Mal die 5-Millionen-Marke überschritten. Durchschnittlich 1.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gingen pro Tag verloren.
- Viele ältere Arbeitnehmer hatten keine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt. Hunderttausende Jugendliche fanden keine Lehrstelle.
- Die Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland hatte sich gegenüber den ersten Jahren nach der Einheit auf über 1,8 Millionen mehr als verdoppelt.

Trendwende unter unionsgeführter Bundesregierung (seit 2005):

- Deutschland ist mit rund 1,6 Millionen zusätzlichen Arbeitsplätzen wieder Jobmotor. Über 40 Millionen Bürger sind heute erwerbstätig – der höchste Stand seit Gründung der Bundesrepublik.
- Ältere Arbeitnehmer haben wieder Chancen: Unternehmen und Betriebe suchen erfahrene Mitarbeiter.
- Die Jugendarbeitslosigkeit ist auf dem geringsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Lehrstellenlücke wurde geschlossen.

Erfolgskurs fortsetzen:

- Die Union hat mit gezielten Maßnahmen dafür gesorgt, dass die Bundesregierung eine Politik für mehr Arbeitsplätze macht.
- Der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung wird zum Jahreswechsel auf 2,8 Prozent sinken: Das entlastet Beschäftigte und Betriebe und ermöglicht neue Arbeitsplätze.
- Wir werden weitere Anreize setzen, um Investitionen in Deutschland zu fördern, und gleichzeitig den Kurs der Haushaltskonsolidierung fortsetzen.

Die Politik der CDU folgt einem klaren Leitbild: Wir brauchen mehr Flexibilität und mehr Sicherheit – beides gehört zusammen. Mit diesem Kurs sind weitere Erfolge am Arbeitsmarkt möglich. Das bleibt unser Ziel.

Die Mitte.

CDU